



ENNO STIEHM


Diplomica Verlag

RECHTSEXTREME JUGENDLICHE

ERKENNUNGSMERKMALE, BEGRIFFE,
ERKLÄRUNGSANSÄTZE UND
SCHULISCHE HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Enno Stiehm

Rechtsextreme Jugendliche

Erkennungsmerkmale, Begriffe, Erklärungsansätze und schulische Handlungsmöglichkeiten

Buch-ISBN: 978-3-8428-7877-8

ISBN: 978-3-8428-2877-3

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2013

Covermotiv: misterQM / photocase.com

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	7
1. Einleitung	9
2. Begriffsklärung und theoretische Grundlagen	13
2.1 Politischer Extremismus – der amtliche Rechtsextremismusbegriff	14
2.1.1 Verfassungsrechtliche Grundlagen	14
2.1.2 Das Extremismus-Modell nach Richard Stöss	16
2.1.3 Fazit	17
2.2 Der Rechtsextremismusbegriff aus Sicht der Wissenschaften	18
2.2.1 Wissenschaftliche Sichtweisen	18
2.2.2 Der Rechtsextremismusbegriff nach Richard Stöss	22
2.2.3 Fazit	25
3. Rechtsextremismus unter Jugendlichen in der BRD	27
3.1 Exkurs: Daten der empirischen und statistischen Forschung	28
3.1.1 Der Verfassungsschutzbericht des BMI 2007	28
3.1.2 Rechtsextreme Einstellungsmuster in den neuen und alten Bundesländern	29
3.1.3 Rechtsextremismus – ein Jugendphänomen?	32
3.2 Rechtsextremer Lifestyle	33
3.2.1 Gefahr der Verallgemeinerung	33
3.2.2 Symbolik, Kleidung und spezielle Codes	36
3.2.2.1 Symbolik und Schriftzeichen	36
3.2.2.2 Kleidung	44
3.2.2.3 Spezielle Codes	47
3.2.3 Rechtsextreme Musik	49
3.2.4 Die Rolle des Internet	52
3.2.4.1 Rechtsextreme Musik im WWW	52
3.2.4.2 Andere rechtsextreme Propagandamittel	53
3.2.4.3 Internationale Netzwerke	53
3.2.4.4 Rechtsextremes Merchandising	54
3.2.5 Fazit	55

4. Erklärungsansätze	57
4.1 Überblick	57
4.2 Der individualisierungstheoretische Ansatz nach Wilhelm Heitmeyer	59
4.2.1 Grundlagen des Ansatzes	60
4.2.2 Gesellschaftliche Desintegrationsprozesse als Kerngedanke des Ansatzes.....	61
4.2.3 Kritik am Desintegrationstheorem	62
4.3 Die Theorie des Autoritarismus von Detlef Oesterreich	64
4.3.1 Grundlagen des Ansatzes	64
4.3.2 Die autoritäre Reaktion als Kerngedanke des Ansatzes.....	65
4.3.3 Kritik an Oesterreichs Ansatz	66
4.4 Der Dominanzkultur-Ansatz von Birgit Rommelspacher	67
4.4.1 Grundlagen des Ansatzes	68
4.4.2 Dominanzkultur als Kerngedanke des Ansatzes	68
4.4.3 Kritik am Dominanzkultur-Ansatz.....	71
4.5 Fazit	71
5. Handlungsmöglichkeiten in der Schule	73
5.1 Forderung einer gesamtgesellschaftlichen Strategie gegen Rechtsextremismus.....	73
5.2 Präventions- und Interventionsmöglichkeiten auf der Schulebene.....	75
5.2.1 Entwicklung einer demokratischen Schulkultur	76
5.2.1.1 Bestandsaufnahme	76
5.2.1.2 Ansatzpunkte für die Gestaltung einer demokratischen Schulkultur	77
5.2.2 Die Thematisierung von Rechtsextremismus im Unterricht.....	80
5.2.2.1 Rechtsextremismusprävention im Unterricht: Eine fächerübergreifende Aufgabe	81
5.2.2.2 Beispiele aus der Praxis	82
5.2.3 Der Umgang mit Erscheinungsformen von Rechtsextremismus in der Schule	84
5.2.3.1 Kompetenz im Umgang mit diskriminierenden Äußerungen.....	85
5.2.3.2 Kompetenz im Umgang mit Elementen der rechtsextremen Lebenswelt.....	86
5.2.4 Die Relevanz schulexterner Institutionen	88
5.3 Fazit	89
6. Schlussbetrachtung.....	92
Literaturverzeichnis	98
Anhang	104

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die neun Säulen der FDGO	15
Abbildung 2: Das Extremismus-Modell nach Stöss.....	16
Abbildung 3: Dimensionen des Rechtsextremismus nach Stöss.....	21
Abbildung 4: Straftaten mit rechtsextremistischem Hintergrund.....	29
Abbildung 5: Rechtsextremes Einstellungspotential in Deutschland.....	32
Abbildung 6: Das Hakenkreuz	37
Abbildung 7: Die Sigrune.....	37
Abbildung 8: Das Totenkopfsymbol	38
Abbildung 9: Obergauarmdreiecke	38
Abbildung 10: Das Abzeichen der SA	38
Abbildung 11: Die Odalrune in Verbindung mit der „Wiking Jugend e.V.“	38
Abbildung 12: Das Keltenkreuz im Zusammenhang mit der „Volkssozialistischen Bewegung Deutschlands / Partei der Arbeit“ (VSBD/PdA).....	39
Abbildung 13: Die Triskele in Verbindung mit der Organisation „Blood & Honour“	39
Abbildung 14: Das Zahnrad als Zeichen der „Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei“ (FAP)	39
Abbildung 15: Das Emblem der „Aktionsfront Nationaler Sozialisten / Nationale Aktivisten“ (ANS/NA).....	40
Abbildung 16: Das Emblem der „Nationalen Sammlung“ (NS).....	40
Abbildung 17: Reichskriegsflagge, Eisernes Kreuz und die Farben Schwarz-Weiß-Rot ..	41
Abbildung 18: Die Schwarze Sonne.....	41
Abbildung 19: Das Ku-Klux-Klan-Kreuz	42
Abbildung 20: Die „White Power-Faust“.....	42
Abbildung 21: Das Emblem der „Hammerskins“	42
Abbildung 22: Die Triskele	43
Abbildung 23: Germanische Runen	43
Abbildung 24: Lonsdale	44
Abbildung 25: Fred Perry.....	45
Abbildung 26: New Balance	45
Abbildung 27: Alpha Industries	45

Abbildung 28: Consdaple	46
Abbildung 29: Masterrace	46
Abbildung 30: Thor Steinar	47
Abbildung 31: „18“	48
Abbildung 32: „88“	48
Abbildung 33: „14“	48
Abbildung 34: „28“	49
Abbildung 35: Anzahl rechtsextremer Musikbands in Deutschland von 2002 bis 2006	50
Abbildung 36: Drei Ebenen schulinterner Präventionsstrategien	91

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erklärungsfaktoren für Rechtsextremismus	58
Tabelle 2: Ebenen einer gesamtgesellschaftlichen Strategie gegen Rechtsextremismus	74

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Anm. d. V.	Anmerkung des Verfassers
ANS	Aktionsfront Nationaler Sozialisten
Art.	Artikel
BfV	Bundesamt für Verfassungsschutz
BKA	Bundeskriminalamt
BMI	Bundesministerium des Innern
BRD	Bundesrepublik Deutschland
bspw.	beispielsweise
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Bundesverfassungsgerichtsentscheidungen
DAF	Deutsche Arbeiterfront
d.h.	das(s) heißt
DJ	Deutsches Jungvolk
DJI	Deutsches Jugendinstitut
ebd.	ebenda
e.V.	eingetragener Verein
FAP	Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei
FDGO	Freiheitliche demokratische Grundordnung
FES	Friedrich-Ebert-Stiftung
GG	Grundgesetz
Hg.	Herausgeber
KKK	Ku-Klux-Klan
KMK	Kultusministerkonferenz
NA	Nationale Aktivisten
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
NS	Nationale Sammlung
NschG	Niedersächsisches Schulgesetz

NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
PdA	Partei der Arbeit
RAA	Regionale Arbeitsstelle für Ausländerfragen
S.	Seite
SA	Sturmabteilung
SINUS	Sozialwissenschaftliches Institut Nowak und Sörgel
s.o.	siehe oben
SRP	Sozialistische Reichspartei
SS	Schutzstaffel
StGB	Strafgesetzbuch
u.a.	unter anderem
u.U.	unter Umständen
v.a.	vor allem
vgl.	vergleiche
VSBD	Volksozialistische Bewegung Deutschlands
WWW	World Wide Web
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil

1. Einleitung

Laut Verfassungsschutzbericht wurden für das Jahr 2007 insgesamt 17.176 Straftaten mit rechtsextremem Hintergrund registriert, von denen 980 in die Kategorie „Gewalttaten“ fallen (vgl. Verfassungsschutzbericht des BMI 2007: 17). Diese hohe Zahl an rechtsextrem motivierten Straftaten unterstreicht bereits die Relevanz der Auseinandersetzung mit der Thematik Rechtsextremismus. Aufgrund der anhaltenden Aktualität des Phänomens Rechtsextremismus hat es in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an wissenschaftlichen Veröffentlichungen gegeben, die die unterschiedlichsten Elemente, Merkmale und Eigenschaften des Rechtsextremismus thematisieren. Entsprechend der Literaturlage kann von einer ausgiebigen Auswahl an Werken zum Thema Rechtsextremismus gesprochen werden. Diese Mannigfaltigkeit wissenschaftlicher Publikationen hat jedoch den negativen Beigeschmack, dass durch die Beschäftigung verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen, die Rechtsextremismus häufig aus unterschiedlichen Perspektiven und unter unterschiedlichen Fragestellungen betrachten, diverse, sich teilweise gegenseitig widersprechende Interpretationsmuster für das Phänomen Rechtsextremismus ergeben. Diese Problematik wird besonders deutlich vor dem Hintergrund, dass in Deutschland bisher keine einheitliche wissenschaftliche Definition des Rechtsextremismusbegriffes existiert. Daher werden folgend einerseits Unterschiede zwischen der amtlichen und der wissenschaftlichen Bestimmung des Rechtsextremismusbegriffes aufgezeigt, andererseits diverse wissenschaftliche Sichtweisen des Rechtsextremismusbegriffes dargestellt. Zum Ende des Kapitels erfolgt eine ausführliche Darstellung des Rechtsextremismusbegriffes von Richard Stöss, dessen Definition dieser Studie zugrunde liegt. Die Entscheidung für das Modell von Stöss rührt daher, dass er wesentliche Aspekte unterschiedlicher Definitionen aufgreift und in einem Modell vereint.

Werden rechtsextrem motivierte Straftaten von den Medien aufgegriffen, so wird den Adressaten der Medien in diesem Zusammenhang häufig das Bild von gewaltbereiten, rechtsextremen, meist jugendlichen Skinheads präsentiert. Die hieraus resultierende Annahme, dass jugendliche Rechtsextremisten ausschließlich gewaltbereite Skinheads seien, ist jedoch nicht richtig. Während besonders in den 1990er Jahren Jugendliche mit rechtsextremen Orientierungen in vielen Fällen noch Skinheads waren, bekleidet mit „Bomberjacke“ und „Kampfstiefeln“ mit weißen Schnürsenkeln, hat sich das Bild von

Jugendlichen mit rechtsextremen Orientierungen erheblich geändert. Mittlerweile kann von einer vielfältigen rechtsextremen „Jugendszenelandschaft“ (Kirschnick 2001: 131) gesprochen werden, häufig ist auch die Rede von einem rechtsextremen „Lifestyle“ (vgl. Glaser/Pfeiffer 2007, Kirschnick 2001). Unterschiedliche Elemente des rechtsextremen Lifestyles bzw. der Lebenswelt rechtsextremer Jugendlicher sollen im dritten Kapitel dargestellt werden, um einen Einblick in die moderne Lebenswelt des Rechtsextremismus zu geben. Aufgrund der vorliegenden Thematik ist der Blick auf die Lebenswelt rechtsextremer Jugendlicher unausweichlich. Zu Beginn des dritten Kapitels erfolgt zunächst ein Blick auf einige empirische und statistische Daten zur Ausprägung rechtsextrem motivierter Straftaten, dem Verhältnis zwischen rechtsextremen Einstellungsmustern in Ost- und Westdeutschland sowie der Anzahl Jugendlicher mit rechtsextremem Einstellungspotential im Verhältnis zu anderen Altersgruppen. Hier wird der Frage nachgegangen, ob es sich beim Rechtsextremismus um ein Jugendphänomen handelt, zudem wird die Problematik von empirischen Untersuchungen über rechtsextreme Einstellungen anhand unterschiedlicher empirischer Ergebnisse bezüglich rechtsextremer Einstellungsmuster in der Bevölkerung im Ost-Westdeutschen Vergleich dargestellt. Im Anschluss an diesen Exkurs erfolgt die Thematisierung wesentlicher Elemente der rechtsextremen Lebenswelt, die sich im Lifestyle von Personen mit rechtsextremen Tendenzen manifestieren. Der Blick wird hier auf die wesentlichen, der rechtsextremen Lebenswelt innewohnenden Elemente Symbolik, Kleidung, Codes und Musik gerichtet und die Rolle des Internet bezüglich der Verbreitung dieser Elemente diskutiert. Neben strafrechtlich relevanten, eindeutig dem Rechtsextremismus zuzuordnenden und daher leicht identifizierbaren Merkmalen, wie z.B. Symbolen aus der Zeit des Nationalsozialismus, werden auch solche Elemente dargestellt, die ohne Hintergrundwissen und „auf den ersten Blick“ nur schwer als dem Rechtsextremismus zugehörig identifiziert werden können. Das Ziel dieses Kapitels besteht also einerseits in der Darstellung von Elementen rechtsextremen Lifestyles und der damit einhergehenden Vermittlung von Wissen an die Leser, welches sie zur Identifikation solcher Elemente der rechtsextremen Lebenswelt benötigen, die nicht „auf den ersten Blick“ als solche zu erkennen sind. Andererseits soll die für die rechtsextreme Szene wichtige Funktion des Internet aufgezeigt werden, das Rechtsextremisten zur Verbreitung von Musik, Propaganda, Merchandising-Artikeln und zum Bilden von internationalen Netzwerken dient.

Während im dritten Kapitel Erscheinungsformen der rechtsextremen Lebenswelt thematisiert werden, befasst sich das vierte Kapitel mit unterschiedlichen Ansätzen zur Erklärung der Herausbildung rechtsextremer Orientierungen bei Individuen. Da es eine Vielzahl an Erklärungsansätzen von Rechtsextremismus gibt, die in ihrer Gesamtheit im Rahmen dieser Studie nicht vollständig dargestellt werden können, erfolgt eine tabellarische Übersicht unterschiedlicher, den diversen Erklärungsansätzen zugrunde liegender Erklärungsfaktoren, um einen Einblick in die Diversifikation der unterschiedlichen Ansätze zu geben. Der Darstellung des Überblickes folgt die nähere Beleuchtung von drei Erklärungsansätzen für Rechtsextremismus, aus denen jeweils unterschiedliche Erklärungsfaktoren resultieren. Dies sind der individualisierungstheoretische Ansatz von Wilhelm Heitmeyer, die Theorie des Autoritarismus von Detlef Oesterreich sowie der Dominanzkultur-Ansatz Birgit Rommelspachers. Das vierte Kapitel geht somit der Fragestellung nach, welche Erklärungsfaktoren von der Wissenschaft herangezogen werden, um die Herausbildung rechtsextremer Einstellungen bei Individuen zu erklären. Darüber hinaus soll diskutiert werden, was die drei näher beschriebenen Ansätze für die Erklärung rechtsextremer Einstellungsmuster leisten.

Nachdem geklärt wurde, welche Erklärungsfaktoren für die Herausbildung rechtsextremer Einstellungen bei Individuen von Relevanz sind, wird im fünften Kapitel schließlich auf Handlungsmöglichkeiten für die Arbeit gegen Rechtsextremismus auf der Schulebene eingegangen. Zunächst wird der Frage nachgegangen, ob schulinterne Handlungsstrategien möglichst in eine gesamtgesellschaftliche Strategie gegen Rechtsextremismus eingebettet werden sollten. Zudem soll die Relevanz einer solchen gesamtgesellschaftlichen Strategie geklärt werden. Daraufhin werden Möglichkeiten konkreter Präventions- und Interventionsarbeit gegen Rechtsextremismus an Schulen anhand dreier Ebenen diskutiert. Dies sind die Ebene des Schulklimas, die Ebene des Fachunterrichtes sowie die Ebene der von Lehrerinnen und Lehrern benötigten Kompetenzen zum Umgang mit Erscheinungsformen des Rechtsextremismus an Schulen. Es soll geklärt werden, welche konkreten Möglichkeiten sich auf diesen drei Ebenen ergeben, um Schülerinnen und Schüler gegen die Übernahme rechtsextremer Einstellungen zu immunisieren.